

Protokoll 1. Projektgruppentreffen „Barrierefrei“

6. Juni 2006, 18.30 – 20.30, Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse

Teilnehmer:

- Elisabeth Freidländer
- Marko Iljic (Wiener Hilfswerk)
- Ingrid Kern
- Maximilian Klapetz
- Linda Kneucker
- Maria Kordik (Bezirksrätin 6. Bezirk)
- Wolfgang Kremser (Blinden- und Sehbehindertenverband)
- Sandra Markovic
- Martin Oblak (Blickkontakt)
- Gerald Peiker
- Pamela T. Peczar
- Erika Possel (ÖHTB)
- Barbara Schmidt
- Erwin Schneider (Gebietsbetreuung)
- Manfred Srb (Bizeps)
- Pianti Triwibowo
- Ursula Weber-Hejtmanek (Wiener Hilfswerk)

Moderation: Birgit Friedrich (aw7), Ulrich Klingbacher (aw7)

NÄCHSTES TREFFEN:

27. Juni 2006 um 18.30 Uhr im Wiener Hilfswerk, Schottenfeldgasse 29

THEMA

Behindert ist, wer behindert wird!

Das gilt für RollstuhlfahrerInnen, die den Bankomaten nicht bedienen können, für »Kinderwagen-LenkerInnen«, die sich mächtig anstrengen müssen, um Stufen und schwere Eingangstüren zu überwinden, ebenso wie zum Beispiel für ältere Menschen, die es nicht mehr wagen über die Straße zu gehen, weil Fußgängerampeln zu kurz geschaltet sind.

Neubau ohne Hindernisse

Ziel der InitiatorInnen dieses 1. Projektgruppen-Treffens Barbara Schmidt und Gerald Peiker ist es, mit anderen Interessierten gemeinsam zu erreichen, dass der Alltag für alle im Bezirk lebenden und arbeitenden Menschen gut zu bewältigen ist.

ERGEBNISSE DES 1. PROJEKTGRUPPEN-TREFFENS

Nach einem Brainstorming zu den Problemen und Wünschen der TeilnehmerInnen wurden erste Vorschläge für Projekte, die sich aus der Gruppe entwickeln könnten, genannt.

- Erstellung eines Bezirksleitfadens und -plans. Aus diesem soll ersichtlich sein, wo es im Bezirk behindertengerechte Gebäude und Räume gibt und wo Mängel herrschen. Diese Orte sollten sichtbar gemacht werden, z.B. durch eine „Auszeichnung“ der Betriebe. Das Thema sollte Hand in Hand mit der Erarbeitung eines Kriterienkataloges behandelt werden, der festhält, was Barrierefreiheit für welche „Behinderungen“ bedeutet.
- Als zweites Problemfeld, das einige der TeilnehmerInnen gerne bearbeiten würden, wurde der Verkehr und der öffentliche Raum genannt. Für manche Fußgänger, Rollstuhlfahrer oder Menschen mit Kinderwagen stellen Gehsteigkanten, kurze Ampelphasen, Treppen u.ä. Hindernisse dar, Sehgeschädigte sind auf Leitsysteme und Hinweise in Blindenschrift angewiesen.

Dieses Thema sollte ebenso wie der nächste Punkt – öffentlicher Nah- und Fernverkehr – in Zusammenarbeit mit den zuständigen Planungsstellen (Magistrate, Verkehrsbetriebe) bearbeitet werden. Diskussionsgrundlage kann ein Katalog mit Kriterien sein, der von Seite der Projektgruppe erstellt wird.

Alle genannte Punkte sind erste Ideen und somit die Grundlage für weitere Diskussionen. Im Rahmen des nächsten Treffens sollen eine oder mehrere Arbeitsgruppen gebildet werden, die sich mit dem Thema ihrer Wahl eingehender beschäftigen. Bitte bringen Sie zum nächsten Treffen interessante Materialien mit, die sie zu den Themen haben.

Für das nächste Treffen mitbringen:

- Kloliste 7. Bezirk – Frau Kordik
- Lokalführer nach „barrierefreien Lokalen“ durchforsten – Frau Kneucker
- Kriterienlisten – Frau Possel
- Liste akustischer Ampeln im Bezirk – aw7 (bei MA 46 anfordern)

Zusammenfassung des Brainstorming „Probleme, Wünsche“

1. Barrierefreiheit in Gebäuden

Zugänge, Erreichbarkeit, Lesbarkeit, Handläufe in Kaufhäuser, Restaurants, Theater, Toiletten, Bankomaten, öffentliche Gebäude, Kinos..

Nennungen: 15

2. Verkehr und öffentlicher Raum

a) Wünsche: (Ampeln: akustische Signale, Standortinformation, keine Schilder in der Nähe, Lautstärke, Schaltzeiten; Öffentlicher Verkehr: akustische Haltestellen, barrierefreie Zugänge, behindertengerechte Tafeln, Rollstuhlgerechte Wägen; Öffentlicher Raum: Parkplätze, Bodenmarkierungen, Blindenleitsysteme, Gehsteige, Randsteine abflachen)

Nennungen: 25

b) Behinderungen (Schanigärten, Wahlplakate, parkende Autos, Hütchenspiele, niedrige und scharfe Verkehrszeichen, Warenstände)

Nennungen: 10

3. Bewusstsein und Verständnis schaffen

Nennungen: 6

4. Informationsmaterial für Behinderte

Verzeichnis barrierefreier Angebote, Infomaterial in Brailleschrift, Aufzeichnung kultureller Veranstaltungen, Gebärdensprachedolmetscher)

Nennungen: 4